

Bremerhaven, 23.08.2013

<b>Antrag - Nr. StVV - AT 22/2013 (§ 34 GOSTVV)</b>		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.09.2013		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

### **Einrichtung eines stationären Hospizes in Bremerhaven (CDU, B 21-Piraten)**

Die Veränderungen der Altersstrukturen in Bremerhaven sind u. a. im Demografiebericht 2012 deutlich dargestellt worden. Es ist festzustellen, dass mit dem zunehmenden Alter viele Menschen alleinstehend sind. Es ist deshalb wichtig, dass in Bremerhaven rechtzeitig die Diskussionen über die Sicherung einer wohnortnahen Versorgung in allen Lebenslagen beginnen. Eine solche Einrichtung kann zu einer Entlastung der Angehörigen der schwerst- und sterbenskranken Menschen beitragen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für die Entwicklung der ambulanten und stationären Palliativ- und Hospizversorgung in Bremerhaven zu erarbeiten.
2. Für die Ausarbeitung soll ein Expertenkreis „Palliativmedizin und Hospizarbeit“ eingesetzt werden. Bei der Zusammensetzung des Expertenkreises können auch Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung Vorschläge machen, die Berücksichtigung finden müssen. Hierbei sind die bisherigen Strukturen der Hospiz- und Palliativversorgung in Bremerhaven zu berücksichtigen.
3. Das Konzept soll folgende Anforderungen berücksichtigen:
  - Sicherstellung einer den Bedarf deckenden Versorgung insbesondere mit stationären Hospizplätzen im Einvernehmen mit den Kranken- und Pflegekassen
  - Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten und stationären Versorgung in Bremerhaven
  - Unterstützung der meist im psychosozialen Bereich geleisteten ehrenamtlichen Arbeit in der Hospizbewegung durch Förderung von Qualifizierung und Superversion der Freiwilligen und Anerkennung ihres Engagements
  - Sicherstellung der Fort- und Weiterbildung von Pflegepersonal in Palliativmedizin und Hospizarbeit
  - Zusammenarbeit mit den beteiligten Berufsverbänden zur palliativmedizinischen Weiterbildung, insbesondere der Allgemeinmediziner

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Gez. Paul B ö d e k e r  
Gez. Marina K a r g o s c h a  
Gez. Thorsten R a s c h e n  
und CDU-Fraktion

gez. Franz S i m m l e r  
und Gruppe Bündnis 21-PIRATEN